

in Rußland alle intellektuellen und moralischen Kräfte Rußlands in diesem Lande selbst durch barbarischste Massenerschließungen und Verbannung, im Ausland durch Mordanschläge planmäßig vernichten und die Vermögenswerte einziehen bezw. sie im Ausland verbergen. Es sei in der Weltgeschichte ein einzig dastehender Fall, daß eine solche „Bande von internationalen Verbrechern“ von den Staaten der Welt amtlich anerkannt und daß ihre Vertreter in diesen Staaten noch dazu des Schutzes der Exterritorialität sich erfreuen dürften. Der Ausschuss fordert die ganze Welt auf, dieses System zu boykottieren, dann werde sein Ende rasch da sein.

Die grüne Front an den Reichsernährungsminister

Berlin, 10. Febr. Die wachsende Notlage der deutschen Landwirtschaft hat die Führer der grünen Front, Brandes, Schiele, Hermes, Fehr, veranlaßt, in einem gemeinsamen Schreiben sich erneut an den Reichsernährungsminister zu wenden. Sie betonen, daß die Hauptursache für die verhängnisvolle Entwicklung der letzten Wochen in der veripäleten Durchführung und in der Unvollständigkeit der getroffenen Hilfsmassnahmen liege. In Bezug auf Weizen wird gefordert, daß nicht vorzeitig eine Lockerung des Vermahlungswangs eintrete und daß die Fortführung einer eingehenden Kontrolle gewährleistet werde. Zur Behebung der Absatzkrise auf dem Roggenmarkt wird vor allem Drosselung der Maiseinfuhr, Massnahmen zur Magazinierung und Förderung der Ausfuhr gefordert. Zu den Verhandlungen mit Polen wird betont, daß diese nur dann Wert haben, wenn es gelänge, bis zum 10. Februar zu einem endgültigen Abkommen zu gelangen, das die deutschen Interessen voll wahre. Neben der Erhöhung des Einfuhrschutzes für Roggen wird ferner Höherbewertung der Einfuhrschutze für Braugerste und Hafer gefordert.

Auf dem Rindermarkt sei eine durchgreifende Abhilfe nur durch Drosselung der überflüssigen Einfuhren möglich. Der Reichsernährungsminister wird daher dringlich aufgefordert, endlich von den Vollmachten Gebrauch zu machen, die ihm der neugeschaffene § 4 des Reichsviehsteuergesetzes in die Hand gibt.

Erste Bedenken spricht das Schreiben gegen das von der Reichsregierung abgeschlossene Zusatzabkommen zum deutsch-finnischen Handelsvertrag aus. Die weitgehende Bindung des Butterzolls und vor allem die Bindung der unverhältnismäßig niedrigen Ritzzölle müsse zu einer Aushöhung des Butterzolls und zu einem Wirtwart auf dem Gebiet der Milchwirtschaft führen. Daher werden neue Verhandlungen und im Fall der Erfolglosigkeit Kündigung dieses Handelsvertrags gefordert.

Ein weiteres Geschehenlassen würde die leider fortschreitende Radikalisierung in der Landwirtschaft fördern und es den besonnenen Elementen immer mehr erschweren, sich diesen Tendenzen entgegenzustellen. Die weitere Verschärfung der landwirtschaftlichen Lage müßte, ob die Wirtschaft es will oder nicht, schließlich dazu führen, daß monopolartige Regelungen mit Hilfe des Staats unvermeidlich werden, gegen die gerade der Minister immer so große Bedenken geäußert habe.

Württemberg

Berunglückte Notlandung eines Stuttgarter Freiballons

Stuttgart, 10. Februar.

Am Sonntag vormittag kurz vor 11 Uhr kam ein Stuttgarter Freiballon in geringer Höhe auf das badische Dorf Steinmauern, Amt Rastatt, zugeflogen. Wenige Minuten später überflog derselbe mit ausgenommenem Landungsseil in etwa 50 Meter Höhe den Ort. Das Seil konnte jedoch nicht erreicht werden und so entschloß sich der Führer, den Unter auszuwerfen, der etwa 300 Meter von der Hochfeldbrücke entfernt einholte. Dabei geriet das Luftfahrzeug gegen einen Baum, wodurch sämtliche vier Insassen herausgeschleudert wurden. Sofort herbeigeeilte Einwohner sandten sie verletzt am Boden liegen. Man verbrachte sie in das Gasthaus zum Hirsch, wo inzwischen ärztliche Hilfe eingetroffen war. Drei der Herren konnten die Heimreise nach kurzer Zeit antreten, während der Führer des Ballons, Major Henke aus Stuttgart, ins Rastatter Krankenhaus verbracht werden mußte. Der Ballon war um 10 Uhr in Stuttgart aufgestiegen und wurde von der starken Ostströmung schnell abgetrieben. Um eine Ueberfliegung der französischen Grenze zu vermeiden, mußten sich die Insassen zu der Notlandung entschließen.

Sein Genius

Eine Künstlergeschichte von Claus Behren

2. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

„Gnädige Frau wollen gütigst entschuldigen, daß ich mit dem Gut in der Hand erscheine,“ sagt Gasso mit einer höflichen Verbeugung, „aber Ihr Herr Gemahl ließ mir keine Zeit, als er mich auf meiner ersten Forschungsreise um Schloß Tapenburg überraschte. Sie gestatten doch?“ Ungeniert legt er seinen Hut auf den Fenstersims. Die Dame des Hauses ist zum erstenmal in ihrem Leben konsterniert, einmal, weil ihr Gemahl, ohne ihre Einwilligung einzuholen, diesen Maler einfach zum Kaffee eingeladen hat, dann aber vor allen Dingen, weil der Mensch geradezu arrogant hübsch aussieht und gar nicht mit der Vorstellung harmonisiert, die sie sich von ihm gemacht hatte. Er scheint nicht verhungert, nicht elend zu sein, hat sogar seiner sehr sauberen, wenn auch etwas genialen Toilette einen vornehmen Chic zu geben gewußt und versteht sich in erstaunlich gebildetem Deutsch gewandt auszubringen. Trotz all dieser unerwarteten Eindrücke faßt sie sich schnell und fordert mit einer leidlich lebenswürdigen Geste den Ankommling auf, Platz zu nehmen. Sie ist eine Frau, die den Fünfzigern näher steht als den Vierzigern, ziemlich gut konserviert, und steht auf jeden Fall klüger aus als ihr Gemahl. Der Blick, den sie diesem nach der ersten Verlegenheitspause zuwirft, sagt deutlich, daß sie sich bereits fünfundsiebzig Jahre über ihn geärgert hat, ohne sich diese Schwäche abgewöhnen zu können. Sie hat damals den einstmaligen vermögenslosen Assessor von Tapenburg nur geheiratet, weil seine zweite Werbung um ihre Hand gerade zu dem Zeitpunkt

Die Rationalisierung der Milchwirtschaft in Württemberg

Stuttgart, 10. Febr. Die Gutachterkommission bzw. der landwirtschaftliche Beirat der württ. Regierung sieht sich veranlaßt, zwecks Prüfung der Zinsverbilligungsanträge für Milkereikredite aus der 2. Zinsverbilligungsaktion ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß eine Befürwortung von Gesuchen nur erfolgen kann, wenn die Voraussetzungen und Bedingungen der Richtlinien über die Verbilligung der Zinsen für Darlehen zur Förderung der Milchwirtschaft erfüllt sind und wenn die betreffenden Betriebe sich u. a. auch verpflichten, sich künftigen Regelungen der Beteiligung an der Milchversorgung zu unterwerfen (z. B. Regelung in der Frischmilchversorgung, Abgrenzung der Frischmilch- und Wertmilchgebiete usw.). Um etwaige Schwierigkeiten und Störungen der in vollem Fluß befindlichen Rationalisierungsmassnahmen zu vermeiden, wird den Milkereien, die um Zinsverbilligungszuschüsse nachgesucht haben oder solche bereits erhalten, empfohlen, sich vor Durchführung von Massnahmen, die sich auf die Regelung der Frischmilchversorgung beziehen — z. B. Aufnahme einer Frischmilchlieferung usw. — mit der Geschäftsstelle der Gutachterkommission (beim landwirtschaftlichen Sachverständigen bei der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Stuttgart, Kanlzstr. 19) ins Benehmen zu setzen.

Eröffnung des Oberschwäbischen Milchwerks in Ravensburg

L. C. Unter starker Beteiligung führender Persönlichkeiten aus Landwirtschaft, Industrie und Handel sowie in Gegenwart zahlreicher Vertreter staatlicher und städtischer Behörden fand am Samstag mittag in schlichter Feier die Eröffnung der Oberland-Milchverarbeitung (Omira) in Ravensburg statt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Frhr. v. Stauffenberg-Richtzen, richtete im Namen der Oberland-Milchverarbeitung herzliche Worte der Begrüßung an die Erschienenen. Der Tag der Eröffnung sehe das Werk erst in seinen ersten Schritten zu dem Endziel. Dieses Ziel bestehe darin, durch die Herstellung besserer Dualitätsware den durch die Auslands konkurrenz verloren gegangenen deutschen Markt zu großen Teilen zurückzuerobern und damit der Landwirtschaft eine bessere Verwertung ihrer Erzeugnisse auf die Dauer zu sichern, ihr eine bessere Einnahmequelle zu verschaffen. Große Aufgaben stelle u. a. auch die Hygiene, worauf in dem neueröffneten Werk die erdenklichste Rücksicht genommen sei. Zum Schluß stellte der Redner Direktor Stöffler-Friedrichshafen als Leiter des Unternehmens vor.

Direktor Stöffler erklärte, die „Omira“ werde betrieben im Sinn der Rationalisierung und Herstellung von Dualitätsware zur Zurückdrängung der Auslands konkurrenz. Neben dem Vertrauen der Landwirtschaft brauche man dazu aber auch die nachdrücklichste Unterstützung der Verbraucherschaft.

Stuttgart, 10. Februar.

Württemberg und der Youngplan. Bei den Abstimmungen im Reichsrat für den Youngplan hat Württemberg sämtlich dem Youngplan zugestimmt. Hierzu schreibt die „Südd. Zeitung“, daß die beiden deutschnationalen Minister in Württemberg, Dr. Wazille und Dr. Dehlinger, selbstverständlich gegen die Annahme des Youngplans waren und das auch im Kabinett entsprechend zum Ausdruck gebracht haben. Das Blatt bedauert, daß sich die ablehnende Stellungnahme der beiden deutschnationalen Minister bei den jetzigen Mehrheitsverhältnissen in Württemberg nicht auch im Reichsrat auswirken konnte, insbesondere auch deshalb, weil Bayern, obwohl dessen führende Regierungspartei mit in der Reichsregierung sitzt, sich bei der Abstimmung der Stimme enthalten hat.

Gemeindeanteile an der Einkommen-, Körperschafts- und Anlagsteuer. Die Staatshauptkasse hat heute den Gemeinden auf ihre Anteile am Einkommens-, Körperschafts- und Anlagsteueranteile des Rechnungsjahres 1929 überwiesen: 2 v. H. ihrer Gesamtrechnungsanteile im neunten Verteilungsschlüssel für die Einkommenssteuer, 1 v. H. ihrer Gesamtrechnungsanteile für die Körperschaftsteuer, 25 % auf den Kopf der Wohnbevölkerung.

Verleihung der Rettungsmedaille. Der Staatspräsident hat dem Schüler des Realgymnasiums in Heilbronn a. N., Robert Volz, Sohn des Lokomotivführers Robert Volz daselbst, die Rettungsmedaille verliehen.

Neuer amerikanischer Konsul in Stuttgart. Der neuernannte amerikanische Konsul in Stuttgart, Leon Do-

erfolgte, wo sein weitläufiger Bester plötzlich infolge eines Unfalls auf der Jagd, ohne Kinder zu hinterlassen, das Zeilische segnete, wodurch die Herrschaft Tapenburg ganz unerwartet als Majorat der unbemittelten Seitenlinie zufiel. Daß der Assessor Tapenburg nicht das Ideal ihrer auch schon etwas im grauen Nebel der Vergangenheit verschwimmenden Mädchenträume personifizierte, darüber war sie sich klar gewesen, wohingegen das mit der Person des Gatten verbundene Schloß Tapenburg ungleich besser in ihre einstmaligen Träume hineinpaßte. Dieser so vernünftig geschlossenen Ehe entsprossen ebenso vernünftig zwei Kinder, obgleich schon das erste, ein Knabe, den Ansprüchen fast genügte, welche die beiden Eltern auf Kinderlegen machten. Die etwas spät nachfolgende Tochter mußte nolens volens mit in den Kauf genommen werden. Diese sitzt jetzt Gasso gegenüber und schlägt in Momenten, wo sie glaubt, daß dieser sie nicht ansieht, abwechselnd rot und blaß werdend, die großen blauen Augen auf und blickt neugierig zu dem Fremdling hinüber. Sie ist sechzehn Jahre alt und noch fast ein Kind. Aus Verlegenheit tippt sie emsig Semmelkrumen mit dem Zeigefinger vom Tischtuch auf und läßt sie zwischen den beiden Reihen kleiner weißer Bähne verschwinden.

„Wünschen Sie noch eine Tasse Kaffee, Herr Ganietta? Ulrike, bitte, sei so gut und klinge nach dem Diener!“

„Ich kann ja selber einschenken, Mama.“ Und schon streckt sie die kleine Hand nach Gassos Tasse aus.

„Ich hab dich zu klingeln, mein Kind.“ Die Hand zuckt zurück und setzt die auf dem Tisch stehende Klingel in Bewegung. Ein warmer Strahl zuckt aus Gassos dunklen Augen zu dem ertötenden Mädchenantlitz hinüber.

„Nun, welchen Eindruck hat Ihnen unser Wohnstüb beim ersten Beschaun gemacht, Herr Ganietta?“

minian, ist als Armenier in Konstantinopel im Jahre 1880 geboren. Erst 1913 ist er amerikanischer Staatsbürger geworden. Die vergangenen 9 Jahre hat er als amerikanischer Konsul in Rom verbracht. Er ist jetzt zum Generalkonsul befördert worden.

Lage des Arbeitsmarkts. Am 5. Februar 1930 standen in der veränderungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 115 143, in der Krisenunterstützung 12 572 Personen. Die Gesamtzahl stieg um 3997 oder 3,2 v. H. von 123 718 auf 127 715 Personen (110 386 Männer, 17 329 Frauen); davon kamen auf Württemberg 52 301 gegen 50 330 und auf Baden 75 414 gegen 73 388 am 29. Januar 1930. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland kamen am 5. Februar auf 1000 Einwohner 25,4 Hauptunterstützungsempfänger gegen 27,7 zur gleichen Zeit im Vorjahr.

Wintersportverkehr auf der Reichsbahn am Samstag und Sonntag. Von der Reichsbahndirektion Stuttgart wird mitgeteilt: Der Wintersportverkehr der Reichsbahn am Samstag und Sonntag war sehr lebhaft. Schon am Samstag brachte der sehr planmäßige 14.05 von Stuttgart Hbf. abgehende Zug etwa 600 Wintersportler nach Freudenstadt. Am Sonntag morgen wurden vom Hauptbahnhof 4 Sonderzüge ausgeführt. Der erste, der nach Oberstdorf ging, war ab Stuttgart mäßig mit nur 180 Reisenden besetzt, ab Ulm hatte er dann rund 500 Personen. Nach Freudenstadt und Baiersbrunn gingen von Stuttgart Hbf. zwischen 4.55 und 5.38 drei Sonderzüge mit insgesamt rund 2700 Reisenden. In Freudenstadt sind am Samstag und Sonntag insgesamt etwa 4500 Wintersportler angekommen. Am Sonntag abend mußten wieder drei Sonderzüge zur Rückfahrt nach Stuttgart ausgeführt werden. Auch der Verkehr nach Wildbad war sehr lebhaft. Ein Sonderzug ab Pforzheim brachte 840 Reisende dahin. Im ganzen wurden am Samstag und Sonntag etwa 2500 Personen nach Wildbad befördert.

Zum Eintritt der Demokratischen Partei in die württ. Regierungskoalition sah am Samstag der Reichsparteivorstand der Deutschen Demokratischen Partei in Berlin folgende Entschliessung: Die Vorgänge bei der Koalitionsbildung in Württemberg sind ein neuer Beweis für die schädliche Wirkung der Weisheit solcher Landesparlamente. Der Eintritt der Demokratischen Partei in die württ. Regierungskoalition ist ohne Zühlungsnaäme mit der Reichsparteileitung erfolgt. Die Parteileitung hätte sonst ihre Bedenken, insbesondere kulturpolitischer und persönlicher Art, geltend gemacht. Der Parteivorstand erwartet nunmehr von den Mitgliedern der Demokratischen Partei im Kabinett und im Landtag von Württemberg, daß sie in der neuen Koalition mit voller Kraft mitarbeiten und dabei die Grundzüge der Demokratie zur Geltung bringen, daß sie jedoch, wenn ihr das nicht gelingt, entschlossen die Folgerung des Ausscheidens aus dem Kabinett ziehen wird.

Stuttgart, 10. Febr. Selbstmordversuch. In einem Saufe der Ludwigsstraße verübte am Sonntag morgen in der Lüche seiner Wohnung ein 47 J. a. Mann durch Einatmen von Gas einen Selbstmordversuch. Er konnte jedoch noch rechtzeitig an seinem Vorhaben gehindert werden.

Aus dem Parteileben. Die demokratische Landtagsfraktion hat den Abg. Scheef, der wegen des Eintritts der Partei in die württembergische Regierungskoalition den Fraktionsstiz niedergelegt hatte, ersucht, den Vorsitz beizubehalten. Die Entscheidung wird in einer weiteren Fraktionsitzung getroffen.

Ein katholisches Schullandheim in Württemberg. Dem kath. Jugendfürsorgeverein e. B. Stuttgart ist es dank der Bemühungen von Caritasdirektor Dr. Straubinger gelungen, in der sogenannten „Höll“ bei Altann an der Bahnstrecke Aulendorf-Waldsee, sich ein schönes Anwesen zu erwerben, das den katholischen Schulen als Schullandheim in Zukunft zur Verfügung gestellt wird. Es hat sich bereits eine Anzahl von kath. Volksschulkindern zu einem Schullandaufenthalt in Maria-Lann — so wird das neue Schullandheim heißen — gemeldet. Der Aufenthalt in Maria-Lann dauert 4 Wochen. Die Kosten werden von den Eltern der Schüler und der Stadt Stuttgart zusammen getragen.

Aus dem Lande

Fellbach, 10. Febr. Studentenbesuch in einer Küferwerkstätte. Vormittags besuchte eine Anzahl Studierender der Technischen Hochschule in Stuttgart, die später die Gewerbelehre-Laufbahn ergreifen wollen, unter Führung von Gewerbelehrer Hammer-Stuttgart die Werkstat des Küfermeisters H. Frey in Fellbach. Es wurde dort die Herstellung eines ovalen Fasses vorgeführt.

„Wenn ich Landschaftsmaler wäre, gnädige Frau, würde ich entzückt sein, so aber kann ich nur sagen, das Schloß gewinnt erst durch seine Bewohner wirkliches Interesse für mich.“ Ein lebenswürdiges Lächeln belohnt ihn für diese Courtoisie.

„Welches ist denn Ihr Fach?“

„Das ist schwer zu sagen, schon weil ich erst seit etwa einem Jahre angefangen habe, mich für eine bestimmte Richtung zu entscheiden; bis dahin habe ich auf der Akademie, die, wie soll ich es nennen, Universalförderung des Malers genossen, das heißt, ich studierte alles, was zur Malerei gehört. Bis jetzt bin ich mir selbst noch nicht völlig klar über die Richtung, die ich einschlagen werde: es sind oft ganz kleine, nicht vorherzusehende Ereignisse und Eindrücke, die uns Künstler in eine bestimmte Bahn drängen. Ich meinesteils kann nur sagen, daß mir das Studium eines Menschenantlitzes weit interessanter ist als die schönste Landschaft.“

„Man sollte sich eigentlich vor solchen Herren fürchten, die ein Studium daraus machen, die Physiognomien ihrer Umgebung zu sondieren.“

„Die Gesichter, die wir Maler mit Vorliebe studieren, gnädige Frau, brauchen meist die Prüfung nicht zu scheuen.“

„Ah, Sie meinen, nur die Schönheit zieht Ihr Auge an.“

„Nicht so ganz! — Aber doch immer das Interessante. — Jede ausdrucksvolle Verbrecherphysiognomie ist für uns wertvoller als ein oft von der Welt hübsch gefundenes Gesicht, das ausdruckslos wie ein Buch ohne Buchstaben erscheint.“

Herr von Tapenburg räusperte sich einige Male.

„Was meinst du, lieber Eduard?“ fragte seine bessere Hälfte.



Hirschlanden M. Leonberg, 10. Febr. Bei der Ortsvorsteherwahl haben von 310 Wahlberechtigten 252 abgestimmt. Von 249 gültigen Stimmen erhielt der seitberige Amtsinhaber Koch 247. Koch ist somit wiedergewählt.

Neckarweihingen M. Ludwigsburg, 10. Febr. Ein reuiger Dieb. Das dem Bauern Wilhelm Köhle am letzten Montag entwendete Tabakgeld hat dieser wieder erhalten. Der Dieb fühlte sich nicht mehr sicher und warf den Geldbeutel samt den gestohlenen 135 Mark in den Hof des Bestohlenen, wo ihn nachts der Landjäger fand.

Lauffen a. N., 10. Febr. Erfroren. Die in den 50er Jahren stehende Ehefrau eines hiesigen Bäckermeisters, die schon seit geraumer Zeit schwer nervenleidend war, begab sich von zu Haus weg und wurde gestern morgen in der Nähe des Orts tot aufgefunden. Sie dürfte, da sie nur leicht bekleidet war, in der kalten Nacht erfroren sein.

Tübingen, 10. Febr. Von der Universität. Der ordentliche Professor für alte Geschichte an der Universität Halle, Dr. phil. Wilhelm Weber, hat den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Tübingen abgelehnt.

Von der Universität. Der Staatspräsident hat den außerordentlichen Professor für alttestamentliche Theologie an der

Universität Tübingen Dr. Rüdolph und den außerordentlichen Professor an der naturwissenschaftlichen Fakultät selbst, Dr. Meßner, ihrem Ansuchen entsprechend aus dem württembergischen Staatsdienst entlassen.

Neubulach M. Calw, 10. Febr. Bei der Stadtschultheißenwahl entfielen auf Verwaltungsaktuar Fritz Müller 209, auf Gemeindepfleger Bolay-Birkenfeld 117 Stimmen. Verwaltungsaktuar Müller, der Sohn von Altstadtschultheiß Müller, ist somit zum Stadtvorstand gewählt.

Ulm, 10. Febr. Ein Opfer der Kälte. Zwischen Albed und Kerensteinen wurde gestern die Leiche eines Mannes gefunden. Es handelt sich um einen Zimmermann aus Hürben M. Heidenheim, der offenbar angetrunken, sich am Samstag abend auf der Heimfahrt von Ulm mit dem Fahrrad befand und eine Böschung herabfuhr. Da die Verletzungen nur geringfügiger Art sind, ist anzunehmen, daß er der Kälte zum Opfer gefallen ist.

Bolheim M. Heidenheim, 10. Febr. Hohes Alter. Frau Kommerzienrat Elementine Zoepf-Neubolheim konnte am Samstag bei guter Gesundheit ihren 82. Geburtstag feiern.

Waldsee, 10. Febr. Freispruch. Dr. med. Schreyer von Ulm, dem zur Last gelegt wurde, am Sonntag, 5. Mai vor. J., vormittags, inmitten hiesiger Stadt den 29jährigen Kaufmann Josef Kiebler niedergefahren und tödtend verletzt zu haben, ist vom erweiterten Schöffengericht Ravensburg freigesprochen worden. Es konnte nachgewiesen werden, daß er langam gefahren sei und mehrmals gehupt habe, der Verstorbenen dagegen durch einen entgegenkommenden Radfahrer erlittet aufzufahren und in der

Wir kaufen Ihr altes Lexikon für — 60 Mk.

anz gleich, aus welchem Verlag es stammt, falls es wenigstens 4 Bände umfaßt. Machen Sie uns Ihr Angebot. — Dies in der Voraussetzung, daß Sie dafür bei uns 10 Wochen im Voraus den Betrag von 60 Mk. (einschließlich Porto) einbezahlen. Die Bücher werden monatlich 3 Mk., also täglich nur 10 Pf., selbstverständlich kann auch die Lieferung zu vorg. ginstl. Bedingungen ohne Rückgabe eines alten Lexikons erfolgen. Verlangen Sie unser Sonderangebot. Postfachbuchhandlung Linse & Co., Halle, Saxe, Abt. 55/43

Aufregung an das Auto gestochen und umgefallen sei; er konnte sich wieder erheben und nach Hause gehen. Ein Bluterguß ins Hirn und Bewußtlosigkeit ohne Ende bereitete ihm am andern Tag den Tod.

Ein ungetreuer Sachwalter. Der frühere Betriebsleiter der Schwab. Möbel- und Holzwarenfabrik, Anfänger von Höchstädt, soll nach der Anlage seiner Firma 50 000 Mark unterschlagen haben. Der Fall geht auf die 6 Jahre zurück. Das Gericht kam zu einem Freispruch, weil die Beweismittel zu einer Verurteilung des Angeklagten nicht ausreichten.

Mödingen, 10. Febr. Der Tod im Bad. Am Samstag abend wollte der ledige 21 J. a. Zimmermann Albert Scharf ein Bad nehmen. Nach Beendigung des Bades schien er von einem epileptischen Anfall, wie er ihn oh und zu hatte, überfallen worden zu sein. Er fiel mit dem Kopf in die Badewanne und war bereits tot, als man die Kabine öffnete.

PERNIONIN

In Salben- und Tablettenform, bewährt bei Frostschädigungen, Frosthalten etc. Zu haben in den Apotheken.

Sport und Spiel

Um die Süddeutsche Meisterschaft

Meistersrunde

Bayern München — Freiburger FC 12:3
 Borussia Worms — VfB Stuttgart 2:4
 FC Birmasens — SpVgg Fürth 3:2
 SpV Waldhof — Eintracht Frankfurt 1:3

Vereine	Spiele	Gew.	Un-entf.	Verl.	Tore für	Tore geg.	Punkte
Sp. Vgg. Fürth	6	4	0	2	13	7	9
Eintracht	6	4	1	1	18	16	9
Bayeru	6	4	0	2	32	15	8
Birmasens	6	3	2	1	15	16	8
Vf.B. Stuttgart	6	2	1	3	21	20	5
Waldhof	6	1	2	3	11	15	4
Bormotia	6	2	0	4	13	20	4
Freiburg	6	1	0	5	18	32	2

Die sprichwörtliche Gefährlichkeit des Birmasenser Platzes bekommt nachgerade fast eine unheimliche Bedeutung. Auch die deutsche Meisterschaft mußte dort beide Punkte lassen und wenn auch die Tabellenführung der Fürther dadurch noch nicht beeinträchtigt wird, so ist doch die Aussicht auf die Erringung der Meisterschaft nicht mehr so ungesichert, als es bisher den Anschein hatte. Eintracht Frankfurt und Bayern München eilten den Alceblättern auf die Fersen. Besonders die Bayern bewiesen durch ihren Bombensteg über den Freiburger FC aufs Neue ihre ausgezeichnete Form und hegen ihrerseits nicht unbegründete Hoffnungen auf den Meistertitel. In den ersten 20 Minuten setzten sich die Freiburger zwar noch energisch zur Wehr und es gelang ihnen sogar, nach famosen Durchbrüchen ihrer beiden Flügel zwei Tore vorzulegen. Dann aber mußten sie sich das Spiel vollkommen aus der Hand nehmen lassen und in durchweg überlegener Manier erzielten die Bayern Tor auf Tor.

Eintracht Frankfurt ließ sich auch auf dem Waldhofer Gelände keine Chancen nicht schmälern. Mit 3:1 siegten sie schließlich sicherer als das Resultat ausweist.

Einen schönen Erfolg erzielte die junge Mannschaft des VfB Stuttgart, indem sie den Wormser Wormaten auf eigenem Platz die Punkte entführte. Sie ließen sich auch durch die leidenschaftliche Anteilnahme des Wormser Publikums nicht ihrer Nervennurbe berauben, und diesem Umstand verdankten sie es, daß sich ihre spielerische Überlegenheit auch im Endergebnis auswirkte.

Runde der Zweiten und Dritten

Abt. Süd-Ost

Phönix Karlsruhe — VfR Heilbronn 2:5
 Union Bödingen — Karlsruher FV 0:1
 ASV Nürnberg — 1860 München 2:3
 TSV Regensburg — 1. FC Nürnberg 3:0

Vereine	Spiele	Gew.	Un-entf.	Verl.	Tore für	Tore geg.	Punkte
1. FC Nürnberg	7	6	0	1	29	10	12
1860 München	7	4	0	3	16	16	8
ASV Nürnberg	5	2	0	3	11	21	4
VfR Heilbronn	6	2	1	3	13	13	5
Karlsruher FV	7	3	1	3	14	23	7
TSV Regensburg	6	0	0	6	6	25	0
Phönix Karlsruhe	5	4	0	1	23	5	8
Union Bödingen	5	2	0	3	9	10	4

Der 1. FC Nürnberg erlebte in Regensburg eine böse Überraschung. Mit 3:0 mußte er sich die Punkte abnehmen lassen. Die übrigen Ergebnisse des Sonntags kann durchweg als normal bezeichnen. Der Sieg der Heilbronner bei Phönix Karlsruhe überrascht zwar ein wenig durch die klare Differenz im Resultat, aber er ist die verdiente Frucht besserer Gesamtleistung und größerer Energie. Der ASV Nürnberg setzte sich zwar gegen 1860 München erbittert zur Wehr, das größere Können der Gäste sicherte diesen aber letzten Endes einen wenn auch knappen Sieg. Union Bödingen ist in diesem Jahr von ganz besonderem Pech verfolgt. Auch diesmal wieder verloren sie unverdient. Sie erwiesen sich jederzeit als ebenbürtiger Gegner des Karlsruher FV und zeitweilig waren sie sogar merkwürdig überlegen. Karlsruhe glückte es jedoch kurz vor Seitenwechsel, durch Linz das einzige Tor des Tages zu erzielen und damit den Sieg an sich zu reißen.

Abt. Nord-West

FCV Frankfurt — Phönix Ludwigsb. 2:2
 SpFr Saarbrücken — FC Saarbrücken 2:1
 VfL Neu-Ulm — Rot-Weiß Frankfurt 2:0
 SpV Wiesbaden — VfL Neckarau 0:1

Vereine	Spiele	Gew.	Un-entf.	Verl.	Tore für	Tore geg.	Punkte
Phönix Ludwigsb.	7	3	1	3	12	11	7
Sp. V. Wiesbaden	7	2	3	2	11	14	7
FCV Frankfurt	7	4	2	1	12	6	10
VfL Neu-Ulm	7	2	2	2	10	8	8
SpFr. Saarbrücken	5	2	2	1	8	7	6
VfL Neckarau	6	1	2	3	7	8	4
Rot-Weiß Frankfurt	5	2	3	0	10	5	7
FCV Saarbrücken	6	0	1	5	4	14	1

Privatspiele

Stuttgarter Riders — Karlsruher FC 0:3
 FC Freiburg — Germania Brdningen 4:2
 FC Pforzheim — VfR Mannheim 2:0
 TSV Ulm — Stuttgarter Sportfreunde 5:0

Kreisliga

Kreis Enz-Neckar: FC Erlingen — FC Niesern 3:3; VfR Pforzheim — VfR Pforzheim 2:3; FC Bärenbrunn — FC Erlingen 4:2; SpVgg Dillweihensteine — Germania U. Pforzheim 1:1; FC Calw — FC Vgg. Mühlacker 6:4; FC Nyingen — VfR Enzberg ausgefallen.
 Kreis Mittelbaden: VfB. Karlsruhe — FC Mühlacker 0:2; FC Darlingen — FC Vgg. Bruchsal 5:0; FC Beierheim — Germania Durlach 4:0; FC Baden — FC Nyingen 1:1; FC Pforzheim — Viktoria Bergshausen 4:2
 Kreis Oberbaden: Riders Freiburg — SpFr Freiburg 4:4; FC Waldlich — Alemannia Freiburg 5:1; FC Vörsch — FC Vörsch 4:1; FC Rheinfelden — FC Weil 1:3.
 Kreis Schwarzwald: VfR Schwenningen — FC Radolfzell 1:1; FC Konstanz — FC St. Georgen 2:1; FC Tuttlingen — VfR Konstanz 1:2; FC Singen — FC Bad Dürkheim 6:0.

Handball der D.S.B.

Die Stuttgarter Riders kampflos württembergisch-badischer Bezirksmeister

Die erste Handballmannschaft der Stuttgarter Riders konnte belanntlich in diesem Jahre zum dritten Male die württembergische Meisterschaft erringen. Am Sonntag sollte das erste Spiel um die württembergisch-badische Bezirksmeisterschaft gegen den FCV Freiburg, dem badischen Meister, stattfinden. Der FCV Freiburg hat auf das Vor- und auf das Rückspiel zugunsten der Stuttgarter Riders verzichtet, so daß diese nun kampflos den Titel eines württembergisch-badischen Bezirksmeisters wieder erringen konnten. Die Freiburger sind zu ihrem Entschluß wohl in der Hauptsache deshalb gekommen, weil drei ihrer Spieler für die weiteren Spiele gesperrt wurden. Die Stuttgarter Riders müssen nun gegen den bayrischen Meister, die SpVgg Fürth, im Vor- und Rückspiel um den Titel eines Distriktsmeisters kämpfen.

Deutsche Turnerschaft

Handball

Um die württembergische Meisterschaft
 Ehlinger TuSpV — Tgmb. Göppingen 2:2
 TB Sigmaringen — Tdb Georgii Stuttgart 5:3

Um den Aufstieg zur Meisterschaft:

TB Feuerbach — Stuttgarter TB 3:3
 TB Heilsbrunn — TB Weitingen 3:4
 Tdb Ravensburg — TB Ulm 4:1

Um die württembergische Meisterschaft

TuSpV Kirchheim-Teck — TB Neu-Ulm 2:5

A-Klasse

TB Neckarjahn — TB Sonthelm 1:3

TuSpV Föhren — Frischauf Göppingen 1:1.
 Durch diese Niederlage Kirchheim liegt die Entscheidung in der Meisterschaftsfrage nur noch zwischen TB Ravensbrunn und TB Neu-Ulm.

WINTERSPORT

Deutsche Skimeisterschaften.

Erich Rednagel deutscher Skimeister.

Die deutschen Jubiläums-Skimeisterschaften, die trotz der ungünstigen Schneeverhältnisse in Oberstdorf im Allgäu begann am Dienstag programmäßig ihren Anfang nahmen, standen vom Haus aus im Zeichen der bayrischen Skisportler. Im 50-Km.-Dauerlauf lieferte der deutsche Meister G. Müller, Bannrich-Zell, einen harten Kampf gegen den thüringischen Favoriten Wähl (Zella Mehlis) und verlor diesen in 5:26,38 Stunden auf den zweiten Platz. Wintermantel, Freiburg, belegte in 6:09,34 Stunden einen guten 7. Platz.

In der Seeresmeisterschaft für Flachlandtruppen führten im Langlauf über 12 Km. zuerst die württ. Teilnehmer aus Ulm und Ludwigsburg, mußten sich schließlich aber hinter sächsischer und sächsischer Reichswehr mit guten Plätzen begnügen. Der mit größter Spannung erwartete Patrouillenlauf für Hochgebirgstruppen ergab den Sieg des 3. Inf.-Reg. 19 Kempen in 2:13,05 Stunden. Die Schlesier konnten einen 2. Sieg im Patr.-Lauf für Mittelgebirgstruppen landen, während der 18-Km.-Lauf für Flachlandtruppen das 1. Inf.-Reg. 21 Würzburg in Front sah.

Am dritten Kampftag, der bedeutend bessere Schneeverhältnisse vorfand, wurde unter starker Anteilnahme des Publikums die deutsche Skistaffelmeisterschaft ausgetragen, die wiederum den Bayern einen stark gefeierten Doppelsieg einbrachte. Beteiligt waren 12 deutsche Verbände und der österreichische und der polnische Skiverband. Der Skiclub Schwarzwald mußte, in günstiger Position liegend, wegen Stürchs vorzeitig aufgeben. Der Bayer. Skiclub führte mit seiner Staffel I (Leiner, Krebs, Hagen, Maurer, G. Müller) vom Start weg unangefochten bis ins Ziel und siegte in 3:17,19 Stunden vor der 11. Bayer. Staffel, dem polnischen Skiverband und dem Thüringer Wintersport-Verband.

Bei den Sprungläufen am Sonntag erzielte Erich Rednagel, Ober-Schönau, mit zwei guten Sprüngen von 53 und 59 Metern die beste Leistung. Er wurde mit Note 427,60 Deutscher Skimeister 1930.

Stuttgarter Gau- und Jugend-Skitag in Baiersbrunn-Rubelstein

12 Grad Kälte zeigte das Thermometer am Morgen des Sonntags, ein heißer scharfer Wind pfliff dazu, aber den ganzen Tag strahlte vom hellen blauen Himmel schöner Sonnenschein. Die Zahl der Teilnehmer wird auf 4-500 geschätzt. Die Organisation ließ im Hinblick auf die Größe der Veranstaltung sehr zu wünschen übrig.

Die Siegerliste zeigt folgende Namen: Klasse 1 (14,5 Km.) 1. Burger SWS 1:17,05 Std. — Klasse 2: 1. Groß, Zuffenhausen, 1:05,15 Std. — Klasse 3: 1. Kroimmel, Hans, SWS 1:23,16 Std. — Jugendmannschaftslauf (4 Km.): 1. Dillmann, Realgymnasium Stuttgart 37,28 Min.; 2. S. V. Freudenstadt, 38,04 Min. Sprunglauf des Jugendskitages: 1. Gaiser, Baiersbrunn, 21 und 22 Meter. — Jungmannschaftslauf (8 Km.): 1. Reiber, Freudenstadt, 21,23 Min. Der Gau-Beste dürfte voraussichtlich Hans Gruber SWS werden.

Weitläufe des Gau- Freiburg im SCS

Die günstigen Schneeverhältnisse ermöglichten auch im Schwarzwald die Durchführung einer Reihe von Veranstaltungen des Skiclubs Schwarzwald, von denen wohl die wichtigste der Gau- und Jugend-Skitag in Freiburg im Gebiet des Schwanenland (1140 Meter) ist.

Im Geländelauf über 10 Km., der bei stark verwehten Bahnen an die Teilnehmer teilweise hohe Anforderungen stellte, dominierte der Akademische Skiclub Freiburg, der drei erste Plätze belegte. Ostar Wintermantel ASV benötigte 1:23,43 Std., Max Wahl ASV 1:29,23 Std. Bei dem Lauf war eine Höhendifferenz von über 200 Metern zu überwinden.

Den Langlauf für Junioren über 8 Km. gewann Herrm. Falken St. Märgen.

Die Sprungläufe an der neuen Schanze am Eingang des Wäldchens litten außerordentlich stark unter eifigen Gegenwind. Die Sprungweiten kamen daher über die 20-Meter-Grenze nicht hinaus.



Lokales.

Wildbad, den 11. Februar 1930.

Beim Jugendschiffahrt auf dem Ruhestein erhielt im Langlauf Jugendklasse 2 (4 km) Willi Waidlich von Wildbad den 8. Preis in 28 Min. 24 Sek. Wir gratulieren!

Hohes Alter. Seinen 85. Geburtstag konnte gestern Christoph Pfeiffer, Rutscher, betreut von seinen Kindern und Enkelkindern, begehen. Der Hochbetagte, der geistig noch vollkommen frisch ist, macht bei schönem Wetter noch gerne sein Spaziergängerchen, soweit seine Glieder mittun. Er erinnert sich heute noch mit Stolz der guten alten Zeit, wo er den Kurgästen mit seiner Droschke zu dienen sein konnte. Nun hat der Autoverkehr auch dieses Stück Postle verdrängt, was dem alten Rutscher das Leben einst lebenswert machte. Möge seiner in Liebe gedacht werden.

Die deutschnationale Frauengruppe Wildbad wandte sich an den Herrn Reichspräsidenten v. Hindenburg mit einem Telegramm folgenden Inhalts: „Reichspräsident Hindenburg, Berlin. Deutscher Frauenwille kennt nur ein „Nein“ für Youngplan und bittet Eure Excellenz, die Unterschrift zu verweigern. Deutschnationale Frauengruppe Bad Wildbad.“

Vortrag. Am Sonntag abend sprach Herr Amtsgerichtsrat Dr. Schuhmacher, Pforzheim, im Rahmen der Vorträge des Vereins fürs Auslands-Deutschtum über die koloniale Frage. In einem ersten, theoretischen Teil wog er knapp und klar und deshalb umso eindringlicher die Bedeutung von Kolonialbesitz in ideeller, siedlungspolitischer und besonders wirtschaftlicher Hinsicht für Deutschland ab. Alle Gründe, die schon gegen das Bestreben, Deutschland solle die Mandate über seine alten Schutzgebiete verlangen, angeführt wurden, zeigte der Vortragende dabei auf. Er suchte nur dagegen auf Tatsachen hinzuweisen, um dann dem Zuhörer selber die Entscheidung in diesen Fragen zu überlassen. — Ein zweiter Teil wollte nun die anschaulichen Unterlagen geben für die Entwicklungsmöglichkeiten und Schwierigkeiten in unseren früheren Kolonien und für das, was deutscher Fleiß an Land und Leuten schon getan hatte. Ganz ausgezeichnete, selbst aufgenommene Bilder, wie man sie sonst selten zu sehen bekommt, erläuterte Herr Dr. Schuhmacher aus der langjährigen Erfahrung seiner kolonialen Tätigkeit heraus, sodaß dies alles so ganz in die unmittelbare Wirklichkeit des Landes hineinführte. — Man hatte nur den Wunsch, daß eine größere Zahl von Zuhörern den Genuß des wertvollen Abends gehabt hätte.

Probewaschen. Der vor kurzem vorgeführte Waschapparat hat auch hier guten Anklang gefunden und wird deshalb auf vielseitigen Wunsch nochmals zur Vorführung gebracht und zwar wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich am Mittwoch, den 12. Februar, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im Saale des „Bahnhofhotels“. Alle Hausfrauen von Stadt und Land, die nicht mehr 10 bis 12 Stunden am Waschtisch stehen, sondern in 2 bis 3 Stunden ihre Wäsche tadellos reinigen wollen, werden zu einer interessanten Besichtigung eingeladen. Bisher war maschinelles Reinigen nur eine Einrichtung für begüterte Kreise. Der hier zur Vorführung gelangende billige Waschapparat macht es jeder Hausfrau, auch der minderbemittelten, möglich, sich von den Plagen des Waschtages zu befreien. Die Vorführungen finden je nachmittags 3 und abends 8 Uhr statt. Wer das erstmal nicht dabei war, veräume die Gelegenheit diesmal nicht. Wir können den Besuch der Vorführung nur empfehlen. (Siehe Anzeige.)

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Joar Kreuger, der Zündholzbeherrscher und reichste Mann Schwedens, soll sich mit der Gräfin-Witwe Ingeborg Wachtmeister aus Helsingborg verlobt haben.

Reichstagsabgeordneter Levi aus dem Fenster gestürzt. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Levi war seit einigen Ta-

gen an Grippe erkrankt, zu der eine Lungenentzündung trat. Am Sonntag früh 5 Uhr ging er im Fieber aus dem Bett ans Fenster und stürzte fünf Stock hoch auf den Hof hinab. Er war sofort tot. — Dr. Levi war in Hedingen geboren und stand im Alter von 47 Jahren, von Beruf Rechtsanwalt in Frankfurt a. M. Seit 1920 gehörte er dem Reichstag an, zuerst als kommunistischer Abgeordneter, dann als Unabhängiger Sozialdemokrat und zuletzt als Mitglied der Sozialdemokratischen Partei.

Die fünfte „Grüne Woche“ ist am Sonntag abend geschlossen worden. An den neun Ausstellungstagen war sie von über 300 000 Personen besucht.

Kochen Sie MAGGI'Suppen!
Das spart Mühe, Zeit und Geld.
Viele Sorten.



Hagenbeck in Berlin. Zwischen Hagenbeck-Stellungen und einigen Berliner Banken ist der Vertrag über die Errichtung eines Tierparks nach dem Muster des freien Tierparks von Hagenbeck in Stellingen bei Hamburg abgeschlossen worden. Der Park wird eine Fläche von 500000 Quadratmetern längs der Oberrieger Heerstraße bedecken und soll in zwei Jahren fertig sein. Die Kosten sind auf 12 Millionen veranschlagt. Man sollte meinen, daß Berlin, das bereits einen berühmten Tiergarten und 1240 Millionen Schulden besitzt, bei den heutigen Zeitaläusen und bei seinen bekannten besonderen Verhältnissen andere dringendere Bedürfnisse hätte als einen zweiten Tierpark.

Freude war in Trojas Hallen. Der neue preußische Kultminister Grimme will die Zensuren für Beiträge und Aufmerksamkeit in allen Schulzeugnissen zu Ostern dieses Jahres abschaffen. Warum auch nicht? Das Betragen und die Aufmerksamkeit der Schüler ist doch auch mehr oder minder Nebenfache geworden.

Schneefürne. In der Tschechoslowakei ist der Eisenbahnverkehr durch heftige Schneefürne gestört. In Bulgarien haben schwere Stürme, die mit empfindlicher Kälte plötzlich auf die bisher warme Witterung eingetreten sind, Verheerungen angerichtet. In Südserbien hat ein Wolkenbruch großen Schaden verursacht.

In ganz Spanien herrscht strenge Kälte. Aus allen Teilen werden starke Schneefälle gemeldet. In mehreren Gegenden sind die Eisenbahnverbindungen unterbrochen.

Der Kölner Rosenmontags-Umzug ist vom preußischen Minister des Innern genehmigt worden.

Zeppelinfahrt in Südamerika. Der brasilianische Verkehrsminister gibt bekannt, daß dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ die Erlaubnis erteilt wurde, Brasilien Ende April oder Anfang Mai d. J. zu besuchen und bei den Städten Rio de Janeiro und Natal zu landen. Die Vorbereitungen zum Empfang haben schon ihren Anfang genommen. Hierzu gehören auch die Versuche, die zwischen brasilianischen Regierungsfunktionen und deutschen Funkstellen unternommen werden. Sie dienen dazu, während des Flugs eine glatte Uebermittlung der Wetterberichte zu ermöglichen.

ep. Missionar Kilpper frei. Nach einem Telegramm aus Peking ist der eine der drei seit August letzten Jahres von Räubern in China gefangen gehaltenen Missionare, Missionar Kilpper, gebürtig aus Weiffach, wieder auf freien Fuß gesetzt worden und ist gesund zu den Seinigen zurückgekehrt. Es besteht die Hoffnung, daß auch die beiden anderen noch in Gefangenschaft schmachtenden Missionare Walter und Fischer frei werden.

Vermißt. In Frankfurt a. M. wird seit Samstag abend Prof. Dr. Dreier vom Archäologischen Institut vermißt. Der Gelehrte hatte einen Spaziergang gemacht, von dem er nicht zurückgekehrt ist. Dreier ist 47 Jahre alt und hat eine Familie mit zwei Kindern.

Wieder ein Beamter verschwunden. Seit 8. Februar wird in Frankfurt an der Oder der 64jährige Geheime Oberregierungsrat Otto Brach vermißt. Alle Nachforschungen waren bis jetzt vergeblich.

Handel und Verkehr

Verwendung von Spareinlagen zu Darlehen an Städte

Am preussischen Landtag hatte die deutschnationale Fraktion eine Anfrage eingebracht, ob das preussische Staatsministerium das Borgehen des Städtetags billige, wonach die Spareinlagen der Sparkassen künftig zur Hälfte zu Darlehen an die Städte, insbesondere zur Umwandlung kurzfristiger Anleihen in langfristige verwendet werden sollen. Der preussische Innenminister Grzesinski hat darauf geantwortet, daß er das Borgehen vollkommen billige und fördere; die Anlage der Spareinlagen in Kommunalkrediten sei eine wichtige Aufgabe der öffentlichen Sparkassen. — Darüber wird man allerdings verschiedener Meinung sein können.

Keine Abschaffung der Luftverkehrssteuer in Preußen. Auf eine Anfrage der Wirtschaftspartei im preussischen Landtag, die darauf hinausging, daß der Zusammenbruch so vieler großen und kleinen Luftstädte in letzter Zeit zum Teil auf die übermäßige Luftverkehrssteuer zurückzuführen sei, antwortete Minister Grzesinski, eine Aufhebung oder Ermäßigung der Steuer komme nicht in Frage.

Berliner Dollarkurs, 10. Febr. 4,1835 G., 4,1915 B.

Di. Abf.-Anl. 52,80.

Di. Abf.-Anl. ohne Aust. 8,50.

Berliner Geldmarkt, 10. Febr. Tagesgeld 4,5—6,5 v. H., Monatsgeld 6,75—8,5 v. H.

Privatdiskont: 5,625 v. H. kurz und lang.

Die Großhandelsmehrfach vom 5. Februar ist gegenüber der Vormoche von 131,1 auf 130,1 oder um 0,8 v. H. gesunken.

Stuttgart, 10. Febr. Herabsetzung des Sparkasseninsufizes. Infolge weiterer Herabsetzung des Reichsbankdiskonts haben die Württ. Landes Sparkasse und die Stadt Sparkasse Stuttgart, sowie die Stadt Giro-Kasse Stuttgart für Groß-Stuttgart ebenfalls eine einhalbpromzentige Ermäßigung eintreten lassen, und zwar für Giro- und Festsparlagen ab sofort bezw. vom nächsten Verfalltag an, für Spareinlagen ab Montag, den 10. Februar.

Märkte

Wichpreise. Herberlingen: Farnen 560—1000, Döfen 670—850, Kolben 530—870, Röhre 380—660, Zungenrinder 200—460. — Ravensburg: Anstellrinder und Anstellstiere 200—300, Kolben 380 bis 600 Mark.

Schweinepreise. Großschm: Käufer 70—110, Milchschweine 40—62. — Künzelsau: Milchschweine 45—63. — Kottweil: Milchschweine 40—52. — Gailingen a. E.: Milchschweine 32—55. — Herberlingen: Ferkel 45—50, Mutterchweine 300—350. — Gailingen: Milchschweine 70—94, Käufer 120—200 M. d. Paar. — Gillingen a. Br.: Milchschweine 82—111, Käufer 140—174 M. d. Paar. — Isfingen: Milchschweine 48—60. — Marbach: Milchschweine 42—55. — Mergheim: Käufer 150—170, Jungschweine 85—120 M. d. Paar. — Nürtingen: Käufer 75—95, Milchschweine 46—64. — Nieslingen a. F.: Milchschweine 48 bis 55, Käufer 70—100. — Trofingen: Milchschweine 41—53 M. — Balingen: Milchschweine 45—63. — Ellwangen: Milchschweine 40—55, Käufer 75—85. — Heilbronn: Milchschweine 35—45, Käufer 70—80. — Ravensburg: Ferkel 45—60, Käufer 65—80. — Saulgau: Ferkel 45—57 Mark.

Fruchtpreise. Balingen: Haber 8,60—9. — Großheim: Dinkel 9, Roggen 12, Roggen 8,50. — Gillingen a. Br.: Gerste 8,70—9, Haber 7,10—7,60, Weizen 12,50. — Tübingen: Weizen 12,50 bis 13, Dinkel 9, Roggen 10, Gerste 9,50—10, Haber 8—8,50 M. d. Str. — Ellwangen: Weizen 13,50, Roggen 9,30—9,50, M. 10,50—10,80, Haber 8,50. — Nagold: Weizen 12,30—13, Dinkel 9, Roggen 11,50, Gerste 9,10—9,50, Haber 7,80—9,30. — Ravensburg: Korn 13,10, Weizen 9,50, Weizen 12,20—12,50, Roggen 9,40 bis 9,50, Gerste 9—9,30, Haber 7,90—8,20. — Saulgau: Gerste 8,30—8,50, Haber 6,60—7, Weizen 11,60—12,25, Dinkel 9,50. — Reutlingen: Weizen 13—13,50, Dinkel 9,30—9,50, Gerste 9,70 bis 10,50, Haber 7,80—9. — Ulm: Weizen 13—13,50, Dinkel 9,50 bis 9,80, Roggen 10, Gerste 9—9,80, Haber 7,50—8. — Ulm: Weizen 12,30—12,60, Roggen 8,70—9, Gerste 8,50—9, Haber 7—7,60 M.

Die Ackerbaufläche Deutschlands. Während in und nach dem Weltkrieg die Ackerbaufläche Deutschlands zunahm, ist sie jetzt zugunsten der Wiesenflächen andauernd im Sinken begriffen. Im Vergleich zu 1913 hat die Ackerbaufläche sich um 900 000 Hektar, d. h. um 4,2 v. H. verringert, dagegen die Wiesenfläche um 460 000 Hektar, d. h. um 6 v. H. zugenommen. Die Anbaufläche für Roggen hat sich um 11,8 v. H. verringert. Das Roggenbrot wird vom Weizenbrot verdrängt. Dazu kommt, daß andere Länder (Ungarn, Rumänien, Argentinien, Nordamerika) den Weizen billiger und besser erzeugen können als Deutschland. Infolgedessen verlegt sich der deutsche Landwirt immer mehr auf die Viehzucht, d. h. er geht von der intensiven zur extensiven Wirtschaft über.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag

Die Wetterlage wird von einem starken Hochdruckgebiet beherrscht. Für Mittwoch und Donnerstag ist heiteres und ziemlich kaltes Wetter zu erwarten.

Einzug der ersten Rate Vermögenssteuer 1930

am 13., 14. und 15. Februar ds. Js., je vormittags 8½ bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 5½ Uhr, Samstag den 15. ds. Mts. von 8½ bis 1 Uhr, auf dem Rathaus Zimmer Nr. 4.

Stadtschultheißenamt.

Fettes Kuhfleisch

Pfd. 75 Pfg.

Mezger Ellermann.

Der Männergesangsverein Liederkranz e. V.

erläßt an alle fangesfrohen, stimmbegabten Männer den

Aufruf

zur Pflege unseres idealen deutschen Männergesanges sich dem Verein recht zahlreich anzuschließen.

Jedermann ist willkommen!

Neu eintretende Sänger wollen sich heute abend von ½8 bis 8 Uhr, vor der Singstunde im Lokal „Alte Linde“ einfinden.

LIEDERKRANZ

Heute abend 8 Uhr Singstunde.

Achten Sie

auf folgende Gelegenheitskäufe:

- 1 Pedal-Harmonium
- 2 Harmonium
- 3 Planos
- 4 Flügel

alle wenig gespielt, unter voller Garantie billigst und zu günst. Zahl.-Bedingungen abzugeben.

Schaufenster

zeigen Ihnen den Weg zu den Verkaufsräumen.

Schiedmayer

Planofortefabrik STUTTGART

Nur im 12 Eckhaus Neckarstr. 12

Lumpen und Papier

werden heute und morgen beim Bahnhofshotel gegen

allerlei Spielwaren

eingetauscht.

Taucher, Pforzheim.

Für Wildbad u. Umgebung

Auf vielseitigen Wunsch!

Nur 1 Tag! Probe-Waschen Nur 1 Tag!

mit der kleinsten, besten und billigsten Waschmaschine der Welt, dem Original F.-Waschkompressor D. R. G. M. D. R. P. am Mittwoch den 12. Februar, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr, im „Bahnhofshotel“.

Kein Waschtrockner, kein „Waschteufel“, sondern eine neue, wertvolle Erfindung. Preis des Apparates 15 Mark. Eintritt frei. Kein Kaufzwang. Jede Hausfrau ist freundlichst eingeladen. Schmutzige Wäsche mitbringen (auch Stärkewäsche). Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

12 Hemden werden in 6 Minuten gewaschen	80 Hemden wäscht man mit 1 Stück Seife	Nicht 12, sondern nur 2 Stunden hat ein Waschtage	Dreimal länger hält Ihre Wäsche da keine Reibung stattfindet	Blutige aufgewaschene Hände gibt es nicht	Viele 1000 Hausfrauen waschen bereits darauf	10 Jahre Garantie für Haltbarkeit!	Keine 100 sondern nur 15 Mark ist der Anschaffungspreis
---	--	---	--	---	--	------------------------------------	---

Nur eine halbe Stunde kostet der Besuch des Probewaschens. Besucher der Vorführung erhalten den Apparat bei Bestellung zum Ausnahmepreis von Mk. 13.50

E. Knödler, Schorndorf, Hauffstraße 4.

Nur zwei Vorführungen!

